

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **6 (1926-1927)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Rote Revue

Sozialistische Monatschrift

3. HEFT

NOVEMBER 1926

VI. JAHRG.

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

Der Sozialismus in der Westschweiz.

Seine Anfänge. Ein Vorläufer: Pierre Coullery.

Von E. Paul Graber, Neuenburg.

Sobald man versucht, zu den Anfängen der sozialistischen Arbeiterbewegung in der Westschweiz zu gelangen, begegnet man dem Dr. Pierre Coullery.

Gebürtig aus Fontenay bei Pruntrut, dann in Chaux-de-Fonds niedergelassen, war er seit 1848 im Jura durch seine demokratische und humanitäre Propaganda bekannt. Er hat Eltern, die überzeugte Anhänger der Partei sind, in seinem Heimatdorfe, einen Sohn, der ein verdienstvoller Maschineningenieur ist, und als Tochter eine talentvolle Lehrerin in Chaux-de-Fonds. Viele von uns haben diesen ehrwürdigen Patriarchen noch gekannt.

Sowie die I. Internationale gegründet war, setzte sich Coullery in Beziehung mit dem Zentralkomitee in London und gründete die Sektion Chaux-de-Fonds, die bald eine große Zahl Mitglieder aufwies, was leicht erklärlich ist bei dem Geist der Unabhängigkeit und des Edelmutens dieser temperamentvollen und aktiven Bevölkerung.

Während Jean Philippe Becker die Sektion Genf gründete und sich weitere Sektionen in Lausanne, Yveroy und Montreux bildeten, schuf man diejenigen von Boncourt, Biel, Sonvilier und St. Imier im Jura.

Die ausgegebene Parole lautete: Arbeiter, vereinigt euch! In Genf zeigte sich die Partei der Radikalen, welche die gestürzte Regierung James Fazy wieder herzustellen trachtete, dieser Bewegung günstig. Ihre Organe „La Suisse radicale“ und „Le Carillon“ bezeugten ihr ihre Sympathien.

In Chaux-de-Fonds wurde die Partei von den Radikalen bekämpft, welche den Geist der Arbeiter kannten und die beeinflusst waren von der Loge und von den Arbeitgebern. „Le National Suisse“, gestorben während des Krieges, läßt es weder an Verleumdungen noch an persönlichen Angriffen fehlen.

Coullery gab am 31. Dezember 1865 „La Voix de l'Avenir“ heraus, die zahlreiche Leser in der französischen Schweiz fand und